



ARMER LELIAN

Gedichte der Schwermut, der Leidenschaft
und der Liebe von Paul Verlaine

Herausgegeben von Alfred Wolfenstein



BÜCHNER

Alfred Wolfensteins Kleine Bibliothek der Weltliteratur

Band 4

Alfred Wolfenstein (Hrsg.)

ARMER LELIAN

Gedichte der Schwermut, der Leidenschaft
und der Liebe von Paul Verlaine

Alfred Wolfensteins Kleine Bibliothek der Weltliteratur
Herausgegeben von Hermann Haarmann

Band 4



BÜCHNER-VERLAG
Wissenschaft und Kultur

Alfred Wolfenstein (Hrsg.)

Armer Lelian

Gedichte der Schwermut, der Leidenschaft und der Liebe von Paul Verlaine

Alfred Wolfensteins Kleine Bibliothek der Weltliteratur, Band 4

Herausgegeben von Hermann Haarmann

ISBN (Print) 978-3-96317-212-0

ISBN (ePDF) 978-3-96317-743-9

© 2020 Büchner-Verlag eG, Marburg

Alfred Wolfenstein © Hermann Haarmann, Berlin

Bildnachweis Umschlag: Frédéric Bazille, Bildnis des Paul Verlaine,

1867; Wikimedia Commons: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fr%C3%A9d%C3%A9ric_Bazille_-_Paul_Verlaine.jpg)

[Fr%C3%A9d%C3%A9ric_Bazille_-_Paul_Verlaine.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fr%C3%A9d%C3%A9ric_Bazille_-_Paul_Verlaine.jpg)

Layout, Satz, Bildredaktion, Umschlaggestaltung: DeinSatz Marburg | If

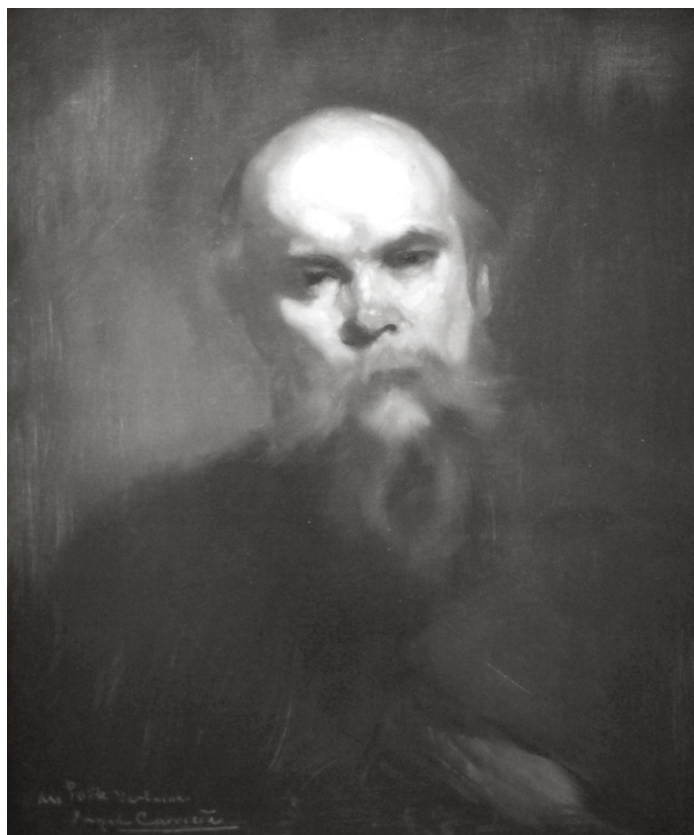
Korrektorat: Dr. Dagmar Walach

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist urheberrechtlich durch den Verlag geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

www.buechner-verlag.de



INHALT

Hermann Haarmann

Vorbemerkung	11
Abbildungen zu Paul Verlaine	17



ARMER LELIAN

Wies regnet auf die Stadt	41
Wissend nie, warum	42
Seltsamer Abend	44
Sonnenuntergänge	45
Der Ton des Horns	46
Das Meer ist schöner	47
Herbstlied	49
Der Himmel überm Dache	50
Kaspar Hauser singt	51
Ein Schlaf mit großem Falle	52
Kaleidoskop	53
Charleroi	55
Die Abendsuppe	57

Gefängnis	60
Dame Maus trottet	62
Des menschlichen Körpers	64
Ich ahne im Flüstern und Weinen	65
An Clymene	66
Da nun das neue Leben	68
Eh du dem Morgenwind sausend	70
Der weiche weiße Mond scheint	72
Einhalt	74
Der Frauen Schönheit	75
Spleen	76
O traurig, traurig	77
Nevermore	79
Glück	81
Wehmütige Zwiesprache	82
Serenade	84
Lied für sie	86
Ich bin voll Wut, zu lieben	88
Frühling	89
Sommer	90
Auburn	91
Einst war ich fromm	93
Ich beugte mich	94
Was sagst du, Reisender	95

Die falschen schönen Tage glänzten	99
Der Schenken Lärm	101
Weisheit	102
Nach dem Stocken der Glocken	104
Das ist die Majestät	106
Es redete mein Gott mit mir	108
I	108
II	109
III	110
IV	111
V	112
VI	113
VII	114
VIII	115
IX	116
X	117
XI	118
Die Stimmen	119
NACHWORT	121



BILDNACHWEISE	123
---------------------	-----

Hermann Haarmann

VORBEMERKUNG

In der von Paul Verlaine 1888 herausgegebenen Anthologie mit den Dichtern der Moderne, *Les Poètes maudites*, zählt er sich selbst zur ›jungen‹ Dichtergeneration im Banne und in der unmittelbaren Nachfolge von Charles Baudelaire. Für Verlaine besetzten daneben Arthur Rimbaud, Gérard de Nerval, Stéphane Mallarmé den Parnass der avantgardistischen französischen Literatur. Zwischen Romantik, Impressionismus und Symbolismus schufen sie mit der Eigenständigkeit ihrer Sprache und Sprachbilder eine wichtige Etappe in der Literaturgeschichte Frankreichs.

Der ›Arme Lelian‹ (›Pauvre Lélian‹), das Anagramm seines Namens, steht für einen Dichter, dessen Lyrik ihm großen Ruhm und Achtung einbringt. So geschätzt dessen literarisches Werk, so vernichtend und abstoßend urteilt man über die Ausschweifungen seines Schöpfers. Abweichungen von der bürgerlichen Normalität: Ehe, um den sexuellen Schranken und der vom Jüngling geforderten Zurückhaltung Frauen gegenüber zu entgehen, das Ausleben homoerotischer Neigungen, Exzesse in Bordellen sowie Selbstgefährdung durch Alkohol und kriminelle Energie

sind Stationen in dieser Karriere der Extreme. Sie sind für Verlaine insoweit exemplarisch, als sie radikal sich zuspitzen in der absoluten Selbstbestimmung als Künstler.

Wenn persönliche Empfindung und künstlerische Gestaltung derart rücksichtslos aufeinandertreffen und sich verbinden, ist nicht selten sprachliche Überhöhung die Folge. Hinzu kommt im Falle des Symbolismus: Die Abkehr vom Realismus und dem sich daran anschließenden Naturalismus gibt besonders dem lyrischen Ich neuen Raum: Freiheit. Es entwickelt sich die verfeinerte Wortkunst eines einzigartigen Ästhetizismus. Das Neue an ihr erreicht durch ihre Ausdrucksstärke eine fast magische Wirkung auf den Leser; er taucht ein in einen Beziehungszauber zwischen dem empathischen Subjekt, seinen Empfindungen vor den Alltäglichkeiten des Lebens, das dadurch zugleich überhöht wird. Verschiedene Metaphern überlagern sich und eröffnen so eine Innensicht auf den Seelenzustand des Dichters. Was die divergierenden sinnlichen Eindrücke der ›Poètes maudites‹ zusammenhält, ist die Musikalität ihrer Sprache, die in konzentrierter Schöpfung die poetologischen Grenzen gängiger Dichtung sprengt. Insbesondere die Lyrik als tragende Gattung wird zum Vollstrecker dieses ästhetischen Programms.

Georg Friedrich Wilhelm Hegel bestimmt in seinen *Vorlesungen zur Ästhetik* die Spezifik der Lyrik folgendermaßen: »[I]n der Lyrik ist eben nicht die objektive Gesamtheit und die individuelle Handlung, sondern das Subjekt als